

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MICHAEL PUCHBERG IN WIEN

WIEN, 25. JUNI 1791

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1166]

liebster, Bester Freund!  
verehrungswürdigster br.:

Geschäfte halber habe heute nicht das vergnügen haben können, mit ihnen Mündlich  
5 zu Sprechen; – Ich habe eine bitte – Meine frau schreibt mir, daß Sie merke man möchte  
te |: obwohl es nicht zu *pretendiren* seye :| sowohl wegen *Quartier* als auch wegen  
kost und Baad gerne etwas Geld sehen, und verlanget also ich möchte ihr schicken;  
– Ich, in der Meinung alles auf die lezt beym Abzug in ordnung zu bringen, befinde  
mich nun deswegen in einer grossen verlegenheit – Meine arme Frau möchte ich nicht  
10 unangenehmen sachen aus=setzen – und entblößen kann ich mich dermalen nicht –  
wenn Sie, bester freund, mich mit etwas unterstützen können, daß ich ihr es sogleich  
hinaus=schicke, so verbinden sie mich recht sehr. – es kömmt ohnehin nur auf einige  
tage an so empfangn Sie in meinem Namen 2000 fl – wovon sie sich dann gleich be-  
zahlt machen können

15 Ewig ihr  
von haus den 25:<sup>t</sup> Jun. 791.

Mozart

[Adresse, Seite 2:]

À  
20 *Monsieur*  
*Monsieur Michael de Puchberg*  
*chez Lui.*